ORCHIDEEN-UMTOPFEN

Schritt-für-Schritt-Anleitung

Umtopfen funktioniert doch immer gleich – oder etwa doch nicht? Die Orchidee macht es ihrem Besitzer nicht gerade leicht. Wir zeigen, was beim Umtopfen von Orchideen beachten werden muss, damit die Pflanze schnell davon profitiert und neue Blüten bildet.

ZEITPUNKT:
alle 2 bis 3 Jahre, Frühjar oder Herbst

DAS WIRD FÜR DAS UMTOPFEN BENÖTIGT:

- Schmutzunterlage
- scharfe Schere (wenn möglich steril)
- frisches Orchideensubstrat
- neue / größere Plastiktöpfe

TIPP

Pinienrinde bleibt über Jahre hinweg stabil und zerfällt nicht zu einer Art Kompost. Rinden heimischer Baumarten zersetzen sich schneller, so dass eine Durchlüftung der Orchideenwurzeln verhindert wird.

1 Orchidee aus dem Topf lösen

Herausgewachsene Wurzeln vorsichtig lösen oder gegebenenfalls den Topf zerschneiden. Ansonsten verkraftet es die Orchidee aber auch, wenn einige Wurzelteile abgeschnitten werden.

2 Abgestorbene Pflanzenzeile entfernen

Egal ob vertrocknet oder verfault – alle Wurzelteile, die offensichtlich nicht mehr intakt sind, dürfen jetzt abgeschnitten werden.

3 Luftwurzen nach unten biegen

Die silbrigen Luftwurzeln, die vorher oben aus dem Topf herausgewachsen sind, bleiben an der Pflanze. Diese müssen jetzt so gut es geht nach unten zu den anderen Wurzeln gebogen werden, ohne sie dabei abzubrechen.

4 In neue Erde einsetzen

Orchideenwurzeln können ganz schön sperrig und widerspenstig sein. Das Wurzel-Wirrwarr darf vorsichtig geformt werden, so dass es in den Topf passt. Die Erde so gut es geht mit den Fingern in die Hohlräume schieben.

5 Ausgiebig wässern

Da die neue Erde das Wasser noch nicht gut aufnehmen kann, sollte die Orchidee nach dem Umtopfen in ein Wasserbad getaucht werden. Dazu einfach den Übertopf zu 1/3 mit Wasser füllen und die Orchidee bis zu 30 Minuten baden lassen.

Weitere Informationen finden Sie in unserem Blogartikel **hier** auf www.compo.de